

| | |
|----------------------|--|
| Zeitschrift: | Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin |
| Band: | 94 (1968) |
| Heft: | 29 |
| | |
| Illustration: | "... nein Schatz, ich kann mir jetzt nicht überlegen, ob du den Fenchel heute abend gedünstet oder au gratin machen sollst!!!" |
| Autor: | Mirachi, Joe |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ßend. Wenn eine New Yorker Fernsehstation unmittelbar nach dem Attentat auf Robert Kennedy zweieinhalb Stunden lang nichts als dieses Wort ausstrahlte, so haben wir andern noch lange nicht das Recht, den Amerikanern diesen Satz ins Gesicht zu schreien. Und dann geht es weiter: «Seit Jahren zeigten sich ausländische Beobachter zutiefst erschreckt darüber, wie dem Amerikaner von Kindsbeinen an durch Spielzeug, Comic strips, Radio, Television und Presse Schießerei als taugliches Mittel der Auseinandersetzung in Erinnerung gehalten, ja geradezu empfohlen und verherrlicht wird. Amerikanische Soziologen geben offen zu, daß die Gesellschaft ... an einer gefährlichen Sucht nach Gewalttätigkeit erkrankt sei ...!»

Nun, daran mag etwas sein. Aber als ich im Inseratenteil der gleichen Zeitung las: «Bonnie and Clyde, sie sind jung ... sie sind verliebt ... und sie töten, der aufregendste, schönste, bedeutendste und gewichtigste Film seit Jahren!», da war ich entsetzt. Und am liebsten hätte ich gerufen «Schande über diese Zeitung, die vorne große Worte spukt und hinten im Inseratenteil, d. h. wenn es um das liebe Geld geht, solche Kinoreklamen aufnimmt. HG

Ich bin ganz Deiner Meinung. Die Schande erstreckt sich über die ganze Menschheit. B.

Fünfzig und trotzdem glücklich

An meinem 50. Geburtstag ging ich aus. Mit meinem Mann, meinem Sohn und meiner Tochter. Ich war frisch vom Coiffeur und sonst noch beschwingt, wie ein Bauer an einem Sonntagmorgen, wenn er über sein Feld schreitet.

Es regnete was herunter mochte. Mit meinem Geburtstag, den grauen Haaren und dem kalten Maienstag

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelpalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

und der Familie, fuhren wir über nasse Straßen, über grüne Hügel und durch fast grüne Täler. Also so ist es, wenn man 50 ist. Tags zuvor kam mein Vierzehnjähriger: «Mami, wir haben einen Uralten in den FC aufgenommen!» – «Wie alt ist der Mann?» fragte ich ängstlich. «Schon siebzehn!»

Am Mittag suchten wir im Restaurant einen Tisch. Im Gänsemarsch bewegten wir unsere Familie zwischen durch. Drei Männer betrachteten uns kritisch. Mein Gott, ob man mir den Geburtstag ansieht? Sie sahen ihn nicht. «Die Figur ist saugut.» – Ich drehte mich um, ob die Herren der Schöpfung auch wirklich mich meinen. Sechs Augen lagen wohlwollend auf mir. – Später hob mein Mann sein Glas Rousillon lächelnd nicht etwa zu mir, sondern zu den Dreiern und diese lächelten zurück! Ich wurde rot wie eine Achtzehnjährige, und das am 50. Geburtstag!

Bei unserer Heimkehr stand das kleine Italienermädchen von nebenan mit einem Blumenstrauß bereit. Es überreichte ihn mit großen fragenden Augen: «Hast du auch ganz bestimmt Geburtstag heute, bist du ganz sicher, daß du heute Geburtstag hast?» Mit Betonung auf ganz. Etwas unsicher geworden versprach ich der Kleinen, meine Mutter fragen zu wollen.

Zweifelte Morena, so heißt das Mädchen, ob ich überhaupt noch

Geburtstag habe? Alt ist alt, fertig. Oder reutet sie die Blumen? Meine Kinder behaupteten, ich sei glücklich. Bin ich auch. Oder ist das Glück ein Privileg der Zwanzigjährigen? Angelica Arb

Kleinigkeiten und größere Ereignisse

Ich weiß nicht, warum ich über diese Zeitungsnachricht so lachen mußte. Im Brückenbauer las ich diese Woche:

«Ein sonst friedlicher Stier, der aus seinem Weideplatz in der Nähe von Fresno (Kalifornien) ausgebrochen war, nahm das Auto eines zufällig vorbeifahrenden Tierarztes auf die Hörner.» (Dem Tierarzt scheint nichts passiert zu sein.) Des Weiteren heißt es: «Der Arzt ist Leiter eines Institutes für künstliche Befruchtung.» *

Am 23. Juni wurde im Kanton Basel-Land über das Frauenstimmrecht abgestimmt. Es wurde mit einem sehr stattlichen Mehr den Bürgerinnen von Basel-Land zuerkannt, und zwar nicht Salamischeibenweise, wie im Kanton Bern, sondern für den ganzen Kanton. Wir freuen uns für die Baselbieterinnen und gratulieren ihnen aufs herzlichste!

Sachen gibt's! Nach dem Abpfiff eines Fußballspiels in Buenos Aires setzten die Anhänger der einen Elf «aus Verzweiflung über das miserable Ergebnis» Zeitungen in Brand, die sie als brennende Fackeln auf eine Gruppe von gegnerischen Anhängern warfen. Es entstand eine Panik, bei der 70 Menschen zertrampelt wurden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag ... *

Der Springer-Verlag, bzw. sein großer Chef, macht wiederum von sich reden. Er hat einen Teil seiner illustrierten Blättlein («Twen» und «Jasmin» und so, einer andern Unternehmensgruppe verkauft. (Sicher mit Verlust, der Arme.) Es heißt aus Hamburg, es handle sich dabei um eine der größten Transaktionen in der Geschichte der deutschen Presse.

Hauptsache, besagte Blättlein gehen uns nicht verloren. Was wären wir ohne «Jasmin» und «Twen»?

Üsi Chind

Die kleine Denise: «Wenn i groß bi, wil i emol e kein Fuulpelz hüroote.» Der größere Bruder: «Du chasch doch nöd zum vorus wösse, obs en Fuulpelz isch oder nöd.» Denise: «Das isch doch ganz eifach. Goosch emol go schloofe mit em, und wenn er am Morge nöd ufschtoot, denn isch es ein.» U F-P

DOBB'S
for men... AFTER SHAVE FR. 7.50
AFTER SHAVE-SCHAUM-SPRAY FR. 7.50
TABAC EAU DE COLOGNE FR. 8.75
...herb, männlich...
wie TIM DOBB'S!

Jeden Mittwoch neu
Ihr fröhlicher
Reisebegleiter



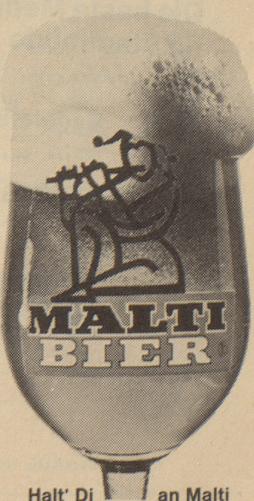
Nebelpalter

Probieren Sie

ein gut gekühltes MALTI
und überzeugen Sie sich selbst:
MALTI ist ein gutes Bier,
ein sehr gutes alkoholfreies Bier
und ein ausgezeichneter Durstlöscher,

Lassen Sie sich einen Harass
MALTI-Bier in den Keller stellen,
das ist so praktisch und
angenehm; wir nennen Ihnen gerne
den nächstgelegenen Lieferanten.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis
Tel. 051 99 55 33



«... nein Schatz, ich kann mir jetzt nicht überlegen, ob du den Fenchel heute abend gediünstet oder au gratin machen sollst!!!»